

Veranstaltungen in Bielefeld

zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis

2 / 2017



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit

Deutsch-Israelische
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer
Kirchenkreis
Bielefeld



Jüdische Kultusgemeinde
Bielefeld K.d.ö.R.

Ausstellung

„NASHIM: JÜDISCHE FRAUEN IN DEUTSCHLAND“

Eröffnung:

Dienstag, 12. September 2017, 19 Uhr

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Der Fotochronist jüdischen Lebens in Frankfurt am Main, Rafael Herlich, hat mit Nashim eine Hommage an die Weiblichkeit geschaffen, so das Top Magazin Frankfurt. Herlich hat Holocaust-Überlebende, Frauen in unterschiedlichen Berufen, Soldatinnen, Künstlerinnen, Studentinnen und Schülerinnen mit ihren sehr persönlichen Geschichten portraitiert. Innerhalb der jüdischen Welt bleibt nicht aus, dass man/frau die eine oder andere zumindest namentlich kennt – und durch die liebevollen Porträts gibt es ein erneutes Kennenlernen.



Weitere Informationen:
www.foto-herlich.de

Die Ausstellung ist geöffnet

vom 13.09.-15.09. von 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

vom 18.09.-19.09. von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

vom 25.09.-27.09. von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

und am 28.09.2017 von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Diese Ausstellung wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Führung

Sonntag, 17. September 2017, 14 Uhr

Tag der offenen Friedhöfe

Führung über den Friedhof der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld

Der jüdische Friedhof in Bielefeld ist ein wichtiges Zeugnis jüdischer Geschichte Bielefelds und der Geschichte der Stadt Bielefeld überhaupt. Auf dem 1891 eingeweihten Friedhof gibt es viele religions-, traditions-, lokal- und kulturgeschichtliche Details zu entdecken. Die von dem alten Friedhof am Bolbrinkersweg überführten Steine sind die ältesten sichtbaren und zugänglichen Denkmäler jüdischen Lebens in Bielefeld, der älteste stammt aus dem Jahr 1663.



Der Treffpunkt ist am Eingangstor zum jüdischen Friedhof am Johannisfriedhof. Männer, die an der Führung teilnehmen, werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld
und Umweltbetriebe der Stadt Bielefeld

Konzert

Sonntag, 17. September 2017, 17 Uhr

IRAN & ISRAEL ein Musikprojekt

Konzert mit dem Ensemble SISTANAGILA

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreise: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €

Einlass ab 16.15 Uhr



In Berlin lebende israelische und iranische Musiker haben sich zusammengetan, um durch die Universalsprache Musik den Dialog zu suchen. Um die religiösen Elemente genauso wie die eher moderne, nationale Identität der Kulturen zum Ausdruck zu bringen, bedienen sich die MusikerInnen sowohl bei folkloristischen und religiösen Melodien aus Klezmer, sephardischer und traditioneller persischer Musik als auch bei modernen und klassischen Kompositionen. Im abschließenden Teil verschmelzen die jeweils unterschiedlichen Melodien und Motive in den eigens für dieses Programm komponierten Stücken zu einer synthetischen Einheit. Mit symbolischem Wert: Unterschiedliche Eigenarten führen nicht zwangsläufig zu Konflikten - sondern auch zu Bereicherungen.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Vortrag und Gespräch

Dienstag, 19. September 2017, 19 Uhr

"Der Sechs-Tage-Krieg 1967 - 50 Jahre danach"

Zur Zukunft der Zwei-Staaten-Lösung
Israel-Palästina und zum Einfluss
des iranischen Regimes

Dr. Stephan Grigat, Berlin

Volkshochschule Bielefeld, Murnausaal

Die Vorgeschichte und die Resultate des Sechs-Tage-Krieges von 1967 prägen bis heute die Situation im Nahen Osten. Was lässt sich aus den Geschehnissen vor 50 Jahren für den heutigen Konflikt zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn lernen? Würde die Gründung eines palästinensischen Staates den Konflikt beenden? Welche Rolle spielt das Erstarken des Islamismus in den letzten zwei Jahrzehnten und die expansive Politik des iranischen Regimes für die Sicherheit Israels und für die Zukunft einer Zwei-Staaten-„Lösung“?



Stephan Grigat ist Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft an der Universität Wien, Autor von „Die Einsamkeit Israels. Zionismus, die israelische Linke & die iranische Bedrohung“ (Konkret 2014) und Herausgeber von „AfD & FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder“ (Nomos 2017). 2016/17

war er Gastprofessor am Moses-Mendelssohn-Zentrum der Universität Potsdam.

Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft
in Kooperation mit der Volkshochschule Bielefeld

7. Bielefelder Tage des Israelischen Films

Kino Lichtwerk

Ravensberger Park 7

Eintritt: 9,50 €

Dienstag, 26. September 2017, 19 Uhr

Junction 48

Ein Film von Udi Aloni.

Dienstag, 3. Oktober 2017, 19 Uhr

Shalom Italia

Ein Film von Tamar Tal Anati.

Dienstag, 10. Oktober 2017, 19 Uhr

The Wedding Plan (Laavor et Hakir)

Ein Film von Rama Burshtein.

Dienstag, 17. Oktober 2017, 19 Uhr

Mr. Gaga

Ein Film von Tomer Heymann.



Veranstalter: DIG und Kino Lichtwerk

Konzert

Dienstag, 3. Oktober 2017, 17 Uhr

"Lieder ohne Worte"

Markus Schön, Klarinette

Yasko Linnartz, Flügel

Ev.-Luth. Stiftskirche Schildesche

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Der Titel "Lieder ohne Worte" ist untrennbar mit 48 lyrischen Klavierstücken von Felix Mendelssohn Bartholdy verbunden. Drei Stücke dieses Komponisten mit einer jüdischen Familiengeschichte werden zu hören sein. Der als Paul Frankfurter in München geborenen israelische Komponist Paul Ben-Haim hat ebenfalls drei "Lieder ohne Worte" geschrieben. In ihrem Programm spielen Markus Schön, Klarinette, und Yasko Linnartz, Flügel, außerdem Werke von George Gershwin und Leonard Bernstein, die Kinder russisch-jüdischer Immigranten waren.



Markus Schön, geboren 1971 in Lage, ist seit 2003 Soloklarinetist der Bayerischen Staatsoper München und seit 2013 außerdem Professor für Bläserkammermusik an der Kunstuniversität Graz.

Yasko Linnartz studierte in Japan und an der Hochschule für Musik Detmold. Sie konzertierte unter anderem mit der Wiener Kammerphilharmonie und den Berliner Symphonikern. Zudem ist sie Klavierdozentin an den Musikhochschulen Hannover und Bremen.



Veranstalter: GCJZ und Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

Vortrag und Gespräch

Montag, 9. Oktober 2017, 19.30 Uhr

"Die Auswirkungen der Reformation auf das Verhältnis von Christen und Juden"

Dr. Achim Detmers

Ev.-Ref. Süsterkirche, Güssenstr. 22

Im Zuge der Reformation wurde das Verhältnis zur jüdischen Minderheit in den protestantischen Territorien theologisch und rechtlich neu geregelt. Der Vortrag gibt einen Überblick zu diesen Entwicklungen, fragt nach Gründen für die antijüdische Haltung einiger Reformatoren, stellt aber auch positive Ansätze vor.



Achim Detmers ist Generalsekretär des Reformierten Bundes. Er ist in Ostfriesland aufgewachsen und kommt aus der Evangelisch-reformierten Kirche. Nach dem Theologiestudium hat er über die Israel-Lehren und Einstellungen zum Judentum bei den Reformatoren promoviert. Zunächst war Detmers

Gemeindepfarrer in der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Von 2008 bis 2009 war er von der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Reformierten Bund mit die Vorbereitung und Organisation des Calvinjahres 2009 beauftragt. Seit 2010 ist er Rektor beim Kirchlichen Fernunterricht der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Veranstalter:
Kirchenkreis Bielefeld



Konzert

Sonntag, 5. November 2017, 18 Uhr

"Herzkeime"

Eine szenische Reise durch die Welten der beiden deutsch-jüdischen Dichterinnen Nelly Sachs und Selma Meerbaum-Eisinger

Ev. Johanniskirche, Johanniskirchplatz

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

"Herzkeime" ist eine Art imaginäre Begegnung der beiden jüdischen Lyrikerinnen. Die 1924 in



Czernowitz geborene und mit 18 Jahren im Lager Michailowka gestorbene Selma Meerbaum-Eisinger und die 30 Jahre ältere spätere Nobelpreisträgerin Nelly Sachs kommunizieren über ihre



Texte. In beider Leben gab es früh eine tragisch unerfüllte, in höchstem Maße prägende Liebe. Beide eint der historische Hintergrund : Nationalsozialismus, Ausgrenzung, Verfolgung, Angst.

In die wunden Seelen beider Frauen legen die Schauspielerin Martina Roth und der Gitarrist Johannes Conen behutsame Fahrten, bringen dabei ihre melancholische Poesie zum Blühen. Der Blick des Zuschauers geht durch ein Souterrainfenster hinaus auf die Straße. Diese verändert sich, wird zum träge dahinfließenden Fluss, zur weiten Steppe, zur klirrend kalten Winterlandschaft. Der Zuschauer wird gefangen genommen von der Magie dieses steten, auf die Texte fein abgestimmten Wandels.

Veranstalter: GCJZ, Ev. Lydia-Kirchengemeinde, Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis

Lesung (im Rahmen der Literaturtage)

Dienstag, 7. November 2017, 20 Uhr

"Skip"

Katharina Hacker

Stadtbibliothek Bielefeld, Neumarkt 1

Eintritt 8,- €, ermäßigt 6,- €

Skip, die titelgebende Figur des neuesten Romans von Katharina Hacker, Trägerin des Deutschen Buchpreises, macht urplötzlich eine Erfahrung, die alles verändert: Eine innere Stimme ruft ihn an Orte, wo wenig später eine Katastrophe geschieht – ein Zugunglück in Paris, ein Flugzeugabsturz in Amsterdam. Offenbar soll er einzelne Sterbende auf ihrem schwierigen Weg in den Tod begleiten. Selbst unsicher, was zu tun ist, steht er ihnen bei, ja versetzt sich ganz in sie hinein. Die Aufgabe, die ihn durch ganz Europa, immer wieder aber auch nach Tel Aviv, wo er lebt, treibt und die er sich nicht ausgesucht hat, belastet seine Ehe und lässt seine Familie fast auseinanderbrechen. Hackers Text wirft damit auch die großen Fragen unserer Zeit auf: Wie lässt sich in Zeiten von Terror und Gewalterfahrungen und ganz generell angesichts von Tod und Zerstörung das eigene Leben leben? Inwiefern fordert das Leid der Anderen unsere ganze Empathie?



Foto: Renate von Mangoldt

Katharina Hacker lebt als freie Autorin in Berlin. 1997 debütierte sie mit dem Buch „Tel Aviv. Eine Stadterzählung“. Für den Roman „Die Habenichtse“ erhielt sie 2006 den Deutschen Buchpreis.

Kooperationsveranstaltung der DIG, der GCJZ und der Stadtbibliothek Bielefeld

Gedenkveranstaltung

Donnerstag, 9. November 2017, 17 Uhr
Gedenkveranstaltung am Standort der
ehemaligen Synagoge, Turnerstraße 5,
und anschließend im Großen Saal des
Neuen Rathauses

Zur Erinnerung an den Judenpogrom in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 richtet die Stadt Bielefeld zusammen mit Bielefelder Schulen, der Jüdischen Kultusgemeinde, der Evangelischen und Katholischen Kirche, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft eine Gedenkveranstaltung aus.



Die brennende Synagoge an der Turnerstraße
Stadtarchiv Bielefeld Bestand 400,3 /Fotosammlung, Nr. 14-902-41

Konzert

Sonntag, 18. November 2017, 17 Uhr

„ISRAELISCHE UND DEUTSCHE MUSIK“

**Konzert mit der Cembalistin und Pianistin
Tamar Halperin**

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreise: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €
Einlass ab 16.15 Uhr



Die Cembalistin, Pianistin und Dirigentin Tamar Halperin wurde in Israel geboren und studierte an der Universität Tel Aviv, der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz sowie an der Juilliard School New York, wo sie promovierte. Solistisch und in zahlreichen Ensembles gastierte sie weltweit. Auch mit ihrem Ehemann, dem bekannten Countertenor Andreas Scholl, wurde sie gefeiert. Ihr Jazz-Album „Wunderkammer“ (mit Michael Wollny) wurde 2010 mit einem „Echo“ ausgezeichnet. Für die Gemeinden hat sie ein Programm mit israelischen und deutschen Klassikern zusammengestellt. Neben bekannten klassischen kommen auch ihre eigenen Kompositionen sowie Lieder von Idan Raichel, Sasha Argov, Naomi Shemer u.v.m. zu Gehör.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Besuch

Sonntag, 3. Dezember 2017, 11 - 16 Uhr

Tag der offenen Synagoge

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Am Sonntag, den 3. Dezember 2017, öffnet die



Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld ihre Synagoge für Interessierte. Es gibt Gelegenheit die Synagoge kennenzulernen, Fragen zu stellen und auch bei einem Basar Kleinigkeiten zu erwerben.

Bitte bringen Sie aufgrund der Sicherheitskontrollen keine großen Taschen bzw. Rucksäcke mit.



Innenaufnahme der Synagoge, Foto Jürgen Volkmann

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Vortrag und Gespräch

Dienstag, 5. Dezember 2017, 19 Uhr

**"Literaturwissenschaft, Erinnerungs-
kultur und interkulturelle Begegnung"**

**Dr. Saskia Fischer u. Dr. Mareike Gronich
Volkshochschule Bielefeld, Raum 240**

Im Sommersemester 2015 haben DozentInnen der Universitäten Bielefeld und Łódź in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück ein Seminar zum Thema Lagerliteratur ausgerichtet, an dem deutsche und polnische Studierende teilgenommen haben. Im Zentrum des Seminars standen neben der Auseinandersetzung mit autobiographischen Zeugnissen aus den Konzentrationslagern und Ghettos auch die Beschäftigung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der deutschen und polnischen Erinnerung der Shoah. Aus dieser Veranstaltung ist ein gemeinsames Buchprojekt hervorgegangen. Anhand der Konzeption der Publikation und ausgewählter Beiträge wird im Rahmen des Vortrages über die interkulturelle Begegnung berichtet und werden zentrale Probleme und offene Fragen politischer Bildung und Erinnerungskultur diskutiert.

Dr. Saskia Fischer und Dr. Mareike



Gronich sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld.



Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft
in Kooperation mit der Volkshochschule Bielefeld

Jüdische Festtage 5777/5778 (2017)

Rosch HaSchana (Neujahr)	21./22. September
Jom Kippur (Versöhnungstag)	30. September
Sukkoth (Laubhüttenfest)	5./6. Oktober
Schemini Azereth (Schlussfest)	12. Oktober
Simchat Thora (Thora-Freudenfest)	13. Oktober
Chanukka (Weihefest)	13.-20. Dezember
[Beginn jeweils am Vorabend]	

Referenten

Referenten zu dem Themenbereich *Das Judentum kennen lernen* können bei der Jüdischen Kultusgemeinde angefragt werden (Kontakt umseitig).

Besichtigung der Synagoge

Eine Besichtigung der Synagoge BEIT TIKWA (Haus der Hoffnung), Detmolder Str. 107, ist jeden letzten Donnerstag im Monat nach persönlicher Voranmeldung (Tel.: 0521 - 12 30 83) möglich.

Kontakt:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)

Webereistr. 10, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 15 21 21

E-Mail: kontakt@dig-bielefeld.de

Homepage: www.dig-bielefeld.de

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: www.kirche-bielefeld.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)

Ditfurthstr. 80, 33611 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: cjzbi@web.de

Homepage: www.gcjz-bielefeld.de

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: info@juedische-gemeinde-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-gemeinde-bielefeld.de